

# Zuckerbrot und Peitsche vom „Polter-Peter“

Emotionsgeladene Jahreshauptversammlung des 1. VC Minden mit Brandrede des Chefs / Drei wichtige Posten unbesetzt

Minden (tok). Sportlich eine der besten Spielzeiten der Vereinsgeschichte abgeliefert, „innerbetrieblich“ dagegen einmal mehr nur den Eindruck eines Hühnerhaufens auf einem drittklassigen Bauernhof vermittelt: so zwiespältig präsentierte sich der 1. Volleyball-Club Minden bei der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Laterne Anno dazumal“.

Peter Mehwald, gerade nach dem gewohnt einwandfreien Kassenbericht von Kassenwart Elmar Paul ebenso wie seine Vorstandskollegen einstimmig entlastet, ließ es sich nicht nehmen, nun amtslos den Mitgliedern vor den Neuwahlen den Spiegel vorzuhalten und in einer Brandrede die mangelnde Arbeitsmoral- und -bereitschaft vieler VCler auf Ehrenamtsbasis anzuprangern.

„Ich bin es satt, die ganze Organisationsarbeit auch weiterhin alleine zu machen. Ich stelle dem Verein gern meine Freizeit zur Verfügung, doch ein wenig von meinem Pensionsleben möchte ich auch noch selbst bestimmen können. Doch in diesem Verein hat die sich-bedienern-lassen-Mentalität ein Ausmaß angenommen, das jeder Beschreibung spottet. Wenn ich sehe, dass von den 224 Mitgliedern gerade einmal 28 zur Jahreshauptversammlung gekommen sind - bei der Jugend habe ich über 55 Anwesende positiv gestaunt - so muss ich mich doch fragen, wo das ganze noch mit diesem Club enden soll?“, redete sich der langjährige Volleyball-Guru des 1. VC Minden den Frust von der Seele und legte gleich nach. „Ich bin nur bereit, weiterzumachen, wenn ich auch Mitstreiter habe, sonst hat das Ganze keinen Sinn mehr. Wenn ich sehe, dass andere Vereine tolle Massenbilder mit vollbesetztem Vorstand und Geehrten in den Medien platziert haben, da



Vorstand und Geehrte des 1. VC Minden: (von links) Elmar Paul, Kristina Chabrouskaja, Markus Wittek, Hermann Beckebans, Constanthin Mohr, Britta Beermann, Peter Mehwald, Adrian Orlik, Georg Löchel und Beate Fuhs. MT-Foto: Thomas Kühlmann

werde ich richtig neidisch, weil wir so etwas wahrscheinlich nie auf die Reihe bringen werden“, streute er auch eine lustige Nuance ein, um gleich wieder auf den Ernst der Lage hinzuweisen. „Bei allem sportlichen Erfolg der Mannschaften habe ich für mich nur Misserfolge bei meinen Vorhaben und Gesprächen um die Besetzung des neuen Vorstands verzeichnet. Das ist echt frustrierend. Ich habe keine Lust, noch krank durch diesen Club zu werden“, so „Polter-Peter“.

## „Altgediente“ springen nochmals in die Bresche

In die gleiche Kerbe stieß Rafael Bitter. „Wir müssen uns ernsthaft Gedanken machen, ob wir uns mit dem Club bei dieser angespannten Personallage nicht zu viel zumuten. Ein Spielbetrieb mit vier Frauen-, vier Männer- und zwölf Jugend-Mannschaften ist mit dem vorhandenen Trainer- und Betreuerstab noch zu be-

werkstelligen, doch die Projekte als Partnerverein der Sport- schule NRW, als Landesleistungsstützpunkt und als Talentsichter und -förderer könnten dem Verein dann echt über den Kopf wachsen. Und wir müssen uns die Frage stellen, was aus dem Verein wird, wenn ein Peter Mehwald mit seinem Wissen und seinen Kontakten einmal nicht mehr weitermacht“, so Bitter, der anschließend zuerst ebenso wie vergeblich auf Wortmeldungen für ein Vorstandsamt wartete wie Mehwald.

Alle befürchteten schon das Schlimmste, nämlich dass der Verein auf einmal kopflos dastehen würde. Erst dem Engagement der „altgedienten“ Georg Löchel, Hermann Beckebans und Adrian Orlik war es zu verdanken, dass sich Peter Mehwald nach langem Hin und Her doch breitschlagen ließ, weiter die Geschicke des „Chaos-Clubs“ zu leiten - immer in der Hoffnung und dem guten Willen, im Laufe der Zeit

als jetzt handlungsfähiger Vorstand strebsame Kollegen aus den eigenen Reihen oder der Elternschaft der Jugendteams für drei offene Posten zu finden, die den 1. VC wieder zu neuen Ufern führen können.

## Zwei Bewerber als Trainer für die „Erste“

„Die Leute zeigen kein Interesse für den Verein. Allerdings wissen sie auch nicht, wohin sie den Karren dann hinschieben“, appellierte Löchel an die Menge, auch in dem Wissen, dass er ebenso wie Mehwald, mit seinen harten Worten die Falschen, nämlich die größtenteils Jugendlichen, traf. „Diejenigen, die wirklich etwas zum Wohl des Vereins beitragen könnten, haben den Weg erst gar nicht hierher gefunden“, so Löchel, der sich auch an Mehwald wandte: „Peter, ohne Deinen VC wärest Du doch auch krank.“

Zuvor hatte der „Chef“ allerdings auch Erfreuliches vorge-

nommen. So wurden Britta Behrmann, Constantin Mohr und Markus Wittek mit Präsen- ten und herzlichem Dank für geleistete Arbeit aus dem Vorstand verabschiedet, Rolf Loskot zudem als treuester Fan des 1. VC Minden ausgezeichnet. Nicht-Vereinsmitglied Loskot war extra von Mehwald zur Versammlung zitiert worden, da er alle Heimspiele der ersten Frauen- und Männer-Mannschaft verfolgt hatte - als einziger.

In der Trainerfrage der ersten Männermannschaft, aus der bis auf Markus Wittek keiner den Weg zur Versammlung gefunden hatte, steht der Verein laut Mehwald in Verhandlungen mit zwei Bewerbern, die gleichzeitig als Lehrer an der Sport- schule NRW Besselgymnasium arbeiten und zudem für die Trainertätigkeit am Landesleistungsstützpunkt bereit stehen werden. Eine Entscheidung werde in den nächsten Wochen in Kooperation mit der Schule fallen“, so „PM“.

## KOMMENTAR

Thema: VC Minden

## Das Amt ehren

Von Thomas Kühlmann

Volleyball auf hohem Niveau zu spielen und prestigeträchtige Erfolge von der Jugend bis hin in den Seniorenbereich zu landen ist ein Luxus, der den Aktiven des 1. VC Minden nicht zuletzt in der vergangenen Saison in hohem Maße zuteil geworden ist.

Den Männern und Frauen sollte jedoch gleichzeitig bewusst sein, dass diese Leistungen nicht nur auf ihre körperlichen Kraftanstrengungen und akribisches Training zurückzuführen sind, sondern dass im Hintergrund fleißige Hände ihnen diese Verwirklichung des Hobbys erst garantieren. Daher kommt es einer Nichtachtung dieser ehrenamtlichen Tätigkeit gleich, sich selbst für die Organisation des Späßes und Sportes für andere zu schade zu sein.

Statt das Drehen an den vielen kleinen ineinandergreifenden Rädchen auf viele Indianer zu verteilen und einen zufriedenen Stamm an Sportlern zu haben, wird es beim 1. VC Minden fast allein dem Häuptling überlassen, die Maschinerie am laufen zu halten. Dass dessen Geduld und auch Kraft irgendwann am Ende ist, versteht sich von selbst.

Vielmehr noch. Die Geschichte des Clubs sind für den „Großen Peter“ längst zur Herzensangelegenheit geworden, die man nicht so einfach ohne große Bauchschmerzen ad acta legen kann. Die Aktiven wären daher gut beraten, die Kenntnisse und Beziehungen ihres Obersten so lange wie möglich zu nutzen und ihn nicht derart zu vergraulen, dass er gleich den Hammer fallen lässt. Dann wäre es um den VC Minden wohl endgültig geschehen.



Der Reiternachwuchs nach den bestandenen Prüfungen.

Foto: privat

## Mühe und Lerneifer des Nachwuchses belohnt

Richter und Teilnehmer bei RuF Bierde-Lahde-Neuenknick zufrieden / Turniere können kommen

Petershagen (mt). Beim Reit- und Fahrverein Bierde-Lahde-Neuenknick haben insgesamt 18 Reiterinnen und Reiter die Prüfung zum Erwerb von Leistungsabzeichen abgelegt.

Bevor nach intensiver Vorbereitung durch die Ausbilder Anne-Kathrin Rommelmann, Valerie Sigg, Friedrich Stegemeier und Jürgen Rommel-

mann den Prüflingen Urkunden und Abzeichen überreicht wurden, mussten sie ihre Kenntnisse in Theorie und Praxis vor den Richtern Horst Böker und Susanne Wieta nachweisen. Mühe und Lerneifer des Reiternachwuchses hatten sich offensichtlich gelohnt: Alle aktiven und künftigen Pferdesportlerinnen und -sportler haben die Prüfung bestanden. Die Richter lobten den Ausbildungsstand des Reiternach-

wuchses, der sehr gut auf die Prüfungen vorbereitet worden sei. Auch die Rahmenbedingungen beim gastgebenden Verein hätten sich positiv auf die Ausbildung ausgewirkt.

Die Prüfung zum großen Hufeisen bestanden Marleen Daake und Janise Martius. Basispässe „Pferdekunde“ erhielten Janina Brandhorst, Mareike Buck, Johanna Kammann, Frederik Krüger, Anna Beret Lohaus, Monika Niespodzia-

ny, Nina Prange, Carina Sigg, Jasmin Stahlhut und Katharina Wienken. Das Deutsche Reitabzeichen der Leistungsklasse IV erwarben Janina Brandhorst, Mareike Buck, Jana Hägermann, Lara Klose, Frederik Krüger, Franziska Lange, Nina Prange und Carina Sigg. Die Prüfung zum Erwerb des Deutschen Reitabzeichens der Leistungsklasse III bestanden Melissa Klöpper, Kathrin Meyer und Marisa Stahlhut.

## Radsportsaison beginnt

Flachzeitfahren und Eröffnung der Permanente

Minden (mt). Die Radsportgemeinschaft Porta Minden startet heute in die Radsportsaison 2008.

Start zum ersten Flachzeitfahren der RSG ist um 18.15 Uhr an der Grundschule Kutenhausen. Von hier aus geht es auf einen 6,8 km langen Rundkurs. Dieser verläuft von der Kutenhauser Dorfstraße weiter auf dem Lannerdal in Richtung Stemmer. In einer scharfen Rechtskurve wird dann in die Südfelder Straße abgelenkt, dann rechts auf Zur Großenheide, weiter geradeaus auf der Schalheide. Die folgende Einmündung auf die Nordholzer Straße ist aufgrund des Autoverkehrs immer ein besonderer Gefahrenpunkt. Zurück in Richtung Ziel geht es auf der Nordholzer Straße, von der auf die Zielgerade auf der Kutenhauser Dorfstraße abgelenkt wird. Dieser Kurs muss ein- bzw. zweimal bewältigt werden. Alle Radsportler, die sich im Kampf gegen die Uhr messen möchten, sind eingeladen teilzunehmen. Genauso freuen sich die Teilnehmer über jeden begeisterten Radsportfan am Straßenrand.

Am kommenden Samstag wird die RTF-Permanente „Welliges Weserbergland“ für die Saison 2008 eröffnet. Bis Oktober können dann alle die landschaftlich reizvolle Strecke absolvieren. Die 73-km-Runde, auf welcher 560 Höhenmeter zu überwinden sind, ist eine ideale Trainingsstrecke für die gesamte Radsportsaison. Start- und Zielort ist die Aral-Tankstelle an der Vlothoer Straße in Porta Westfalica-Holzhausen. Gestartet werden kann montags bis sonntags von 9 Uhr an. Jeder Teilnehmer muss seine Startzeit so einrichten, dass er bis 18 Uhr wieder zurück ist. Zur Saison-eröffnung am Samstag wird die Strecke gemeinsam gefahren. Alle Radsportler, welche hieran teilnehmen möchten, sind eingeladen zum gemeinsamen Start um 11 Uhr am Startort. Die Trainingszeiten der RSG bleiben unverändert. Abfahrt am Treffpunkt Kampa-Halle ist immer dienstags und donnerstags um 18 Uhr sowie samstags und sonntags um 11 Uhr. Dienstags sind insbesondere die Jugendlichen eingeladen.

www.rsg-porta-minden.de